

Energieberatung Saar

Eine gemeinsame Informations- und Beratungskampagne des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie, saarländischer Energieversorger und der Verbraucherzentrale Saarland

saarland.de/
energieberatungsaar



NEWSLETTER Februar 2026



EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

auch in dieser Ausgabe erwarten Sie spannende Beiträge rund um die energetische Sanierung, erneuerbare Energien, Energieeffizienz und aktuelle Förderprogramme. Wir stellen Ihnen unter anderem ein mehrsprachiges Sensibilisierungs-Tool vor, das dabei unterstützt, erneuerbare Energien und Klimaschutzlösungen besser zu verstehen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die seit Dezember neu aufgelegte KfW-Förderung zur Aktivierung des Bauüberhangs. Zudem zeigen wir auf, wie sich Gebäudesanierungen sozialverträglich umsetzen lassen, und machen auf den bundesweiten Schulwettbewerb Energiesparmeister 2026 aufmerksam.

Zum Abschluss geben wir Ihnen einen Ausblick auf anstehende Veranstaltungen.

Viel Spaß beim Lesen!
Ihr Redaktionsteam

IN DIESER AUSGABE:

- Energieeffizienz: Mehrsprachiges Sensibilisierungs-Tool – Erneuerbare Energien und Klimaschutzlösungen verstehen
- Förderprogramme: Neue KfW-Förderung zur Aktivierung des Bauüberhangs
- Energetische Sanierung: Gebäudesanierung und soziale Verträglichkeit – Wege zur Klimaneutralität
- Energieeffizienz und Erneuerbare Energien: Energiesparmeister 2026
- Ausblick auf anstehende Veranstaltungen

ENERGIEEFFIZIENZ

Mehrsprachiges Sensibilisierungs-Tool: Erneuerbare Energien und Klimaschutzlösungen verstehen

Mit dem neuen **Awareness Toolkit** möchten die Agentur für Erneuerbare Energien (AEE) und die Berlin Governance Platform (BGP) die europäische und internationale Zusammenarbeit im Klimaschutz stärken. Hierzu zeigt das kostenlose Werkzeug vor allem einfache, direkt umsetzbare Schritte für Energiewende und Klimaschutz und steht in fünf Sprachen zur Verfügung. Unter dem Motto „Vom Bewusstsein zum Handeln: Erneuerbare Energien und Klimaschutzlösungen verstehen“ richtet sich das „Sensibilisierungs-Tool“ an Kommunen, Betriebe, Schulen, Hochschulen und weitere Institutionen, die Menschen über den Klimawandel und die Energiewende informieren und bei ersten konkreten Maßnahmen unterstützen möchten. Auf diese Weise bietet das Toolkit einen niedrigschwälligen Einstieg in das komplexe Thema Energieeffizienz und motiviert dazu, den eigenen Alltag klimafreundlicher zu gestalten.

Ein besonderer Fokus des Anwendungsbereichs liegt auf sogenannten „low hanging fruits“, also Maßnahmen, die ohne große Investitionen oder technischen Aufwand umgesetzt werden können und dennoch dazu geeignet sind, einen spürbaren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Internationale Zusammenarbeit als Impulsgeber

Entwickelt wurde das Awareness Toolkit im Rahmen des Projekts Energiewende Partnerstadt 3.0 gemeinsam mit Partnerkommunen aus der Ukraine (Novovolynsk, Czernowitz), Bosnien und Herzegowina (Gorazde), der Republik Moldau (Bălți) sowie Deutschland (Düsseldorf, Stuttgart, Greifswald, Hoyerswerda). Diese enge Zusammenarbeit über Ländergrenzen hinweg hat wertvolle Perspektiven eröffnet und gezeigt, wie eng lokale Herausforderungen mit globalen Entwicklungen verknüpft sind. Gleichzeitig fließen unterschiedliche Daten aus verschiedenen europäischen Energiesystemen ein, wodurch das Toolkit praxisnah und international anschlussfähig gestaltet werden kann.

Es erscheint in deutscher, englischer, ukrainischer, bosnischer und rumänischer Sprache. Ergänzend dazu enthält es konkrete Beispiele aus teilnehmenden EU-Beitrittskandidaten, die zeigen, wie Städte und Regionen ihre eigenen Klimaschutzstrategien entwickeln und umsetzen. Diese Einblicke bieten Inspiration, schaffen Vergleichbarkeit und zeigen mögliche Anknüpfungspunkte für neue Initiativen oder bilaterale Kooperationen.

„Das Tool ermöglicht einen niedrigschwälligen Zugang zu Informationen zur Energiewende, den Kommunen und andere interessierte Institutionen nutzen und erweitern können“, betont AEE-Geschäftsführer Dr. Robert Brandt. „Wir freuen uns, wenn es einen Weg in möglichst viele Hände findet, auch über die EU-Grenzen hinaus,“ führt er weiter aus. Das Toolkit soll damit nicht nur Wissen vermitteln, sondern auch internationale Zusammenarbeit weiter stärken und Impulse für neue Projekte setzen.

Hier finden Sie das Awareness-Toolkit: <https://www.unendlich-viel-energie.de/mediathek/publikationen/awareness-toolkit>

FÖRDERPROGRAMME

Neue KfW-Förderung zur Aktivierung des Bauüberhangs

Durch ein neues, befristetes Förderprogramm des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) könnte der Wohnungsbau in Deutschland einen deutlichen Aufschwung erleben. Während seit Jahren zu wenige Wohnungen fertiggestellt werden, befinden sich gleichzeitig rund 760.000 bereits genehmigte, aber nicht realisierte Wohnungen im sogenannten Bauüberhang. Viele dieser Projekte scheiterten zuletzt daran, dass sie sich aufgrund gestiegener Finanzierungskosten nicht mehr wirtschaftlich umsetzen ließen. Wohnraum blieb in der Folge ungenutzt und der Druck auf den Wohnungsmarkt erhöhte sich.

Die neue **EH55-Plus-Förderung** der KfW setzt nun genau hier an. Dank zinsgünstiger KfW-Kredite sollen baureife, aber pausierte Bauvorhaben wieder reaktiviert werden und so zügig in die Umsetzung kommen. Das Ziel: den Wohnungsbau spürbar in Bewegung bringen und gleichzeitig den Einsatz erneuerbarer Energien stärken, damit neue Gebäude auch dauerhaft klimafreundlich betrieben werden können. Somit können jetzt tausende bereits genehmigte Wohnungen gebaut werden.

Förderung

Seit dem 16.12.2025 können Bauherren Anträge für die Förderung stellen. Insgesamt stehen einmalig 800 Millionen Euro zur Verfügung. Diese sind befristet, bis die Mittel ausgeschöpft sind.

Gefördert werden sowohl Neubauten als auch der Ersterwerb neu errichteter Gebäude, was privaten Bauherren und Projektentwicklern gleichermaßen zugutekommt. Zentrales Kriterium ist die Erreichung der Effizienzstufe EH55 sowie eine Wärmeerzeugung zu 100 % aus erneuerbaren Energien. Fossile Energieträger wie Gas oder Öl sind ausgeschlossen, wodurch der Einsatz moderner und klimaverträglicher Heiztechnologien konsequent gefördert wird. Wärmepumpen, Fernwärme, Solarthermie oder Biomasse hingegen erfüllen die Anforderungen und ermöglichen eine stabile, langfristig kosteneffiziente Energieversorgung im Rahmen dieses Förderprogramms.

Pro Wohneinheit können bis zu 100.000 Euro Kreditvolumen beantragt werden, mit Laufzeiten von bis zu 35 Jahren und einer Zinsbindung von maximal zehn Jahren. Voraussetzung ist zudem eine gültige Baugenehmigung. Jedoch darf der Bau noch nicht begonnen haben, damit die Förderung gezielt dort wirkt, wo Investitionen bislang blockiert waren und nun wieder aktiviert werden können.



Warum diese Förderung wichtig ist

Die neue **EH55-Plus-Förderung** schafft gleich mehrere Vorteile, die sowohl kurzfristig als auch langfristig Wirkung entfalten können.

- Unmittelbare Reaktivierung bereits genehmigter Projekte, die ohne zusätzliche Anreize wirtschaftlich nicht tragfähig wären. Gleichzeitig wird verhindert, dass dringend benötigter Wohnraum weiterhin unbebaut bleibt.
- Die Fertigstellung neuer Wohnungen wird beschleunigt, sodass die Situation auf dem Wohnungsmarkt spürbar entlastet wird.
- Mehr Klimaschutz, da ausschließlich erneuerbare Wärme eingesetzt wird und neue Gebäude in Ihrer Energieeffizienz zukunftssicher aufgestellt werden.

Das Förderprogramm ist damit ein wesentlicher Schritt, um in Deutschland die Entstehung von bezahlbarem, modernem und klimafreundlichem Wohnraum voranzutreiben.

Weitere Informationen, Förderkonditionen und Merkblätter gibt es auf der Seite der **KfW** unter:
[https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Neubau/F%C3%B6rderprodukte/Klimafreundlicher-Neubau-Wohngeb%C3%A4ude-\(297-298\)/](https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Neubau/F%C3%B6rderprodukte/Klimafreundlicher-Neubau-Wohngeb%C3%A4ude-(297-298)/)



Foto © Adobe Stock anatoliy_gleb

ENERGETISCHE SANIERUNG

Gebäudesanierung und soziale Verträglichkeit – Wege zur Klimaneutralität

Wie lassen sich Klimaschutz, bezahlbares Wohnen und hochwertige Architektur miteinander verbinden? Dieser Frage widmet sich der aktuelle Bericht des Instituts für Energie- und Umweltforschung gGmbH (ifeu). Prof. Dr. Martin Pehnt, Geschäftsführer und Vorstand des ifeu, zeigt auf, wie kluge Sanierungsstrategien, gezielte Förderung und die Chancen der **EU-Gebäuderichtlinie (EPBD)** dazu beitragen können, den Gebäudesektor zukunftsfähig und sozial ausgewogen zu transformieren.

Zukunftsfähig bauen und sanieren heißt, Gebäude so zu planen oder weiterzuentwickeln, dass sie auch in Jahrzehnten noch überzeugen, funktional, architektonisch und sozial. Nachhaltige Gebäude müssen wandelbar sein, unterschiedliche Nutzungen ermöglichen und zugleich Orte des Wohlbefindens und des sozialen Zusammenhalts bleiben. Ökologisch bedeutet das insbesondere der Abschied von fossilen Energieträgern, tragbare Energiekosten, ein geringer Ressourcenverbrauch und niedrige CO₂-Emissionen. Zugleich gilt es, bei der Modernisierung das Identitätsstiftende jedes Gebäudes zu bewahren, seien es historische Ornamente, Geländer, Türen, besondere Raumqualitäten oder charakteristische Farben.

Jedes Gebäude ist einzigartig. Deshalb braucht jedes Sanierungsprojekt eine individuell passende Strategie. Bei begrenzten finanziellen Mitteln können zunächst sogenannte „Quick Wins“ umgesetzt werden, etwa die Dämmung der obersten Geschossdecke, der Austausch der Heizungsanlage oder die Installation einer Photovoltaikanlage. Andere Eigentümerinnen und Eigentümer setzen auf eine schrittweise Sanierung und verknüpfen energetische Verbesserungen mit ohnehin anstehenden Maßnahmen, zum Beispiel eine Dachdämmung im Zuge einer Dachsanierung oder neue Fenster nach Witterungsschäden.

Auslöser für Modernisierungen sind nicht nur bauliche Notwendigkeiten, sondern auch Veränderungen der Lebenssituation, beispielsweise der Auszug der Kinder, neue finanzielle Spielräume oder der Bedarf an barrierefreien Lösungen. Klar ist, dass nicht jede Wärmebrücke sofort beseitigt und nicht jeder Kellerabgang unmittelbar gedämmt werden muss. In vielen Fällen ist es sinnvoll, Maßnahmen zu bündeln, etwa bei einem Eigentumsübergang, einem Mieterwechsel oder bei großem Modernisierungsstau.

Förderung

Insbesondere Haushalte mit geringen Einkommen benötigen zusätzliche Unterstützung, um die energetische Transformation stemmen zu können. Die **Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG)** bietet hier bereits wichtige Ansatzpunkte, da sie ein schrittweises Sanieren ermöglicht.



Foto © Adobe Stock Andrey Popov

Der richtige Sanierungsablauf

Für private Eigentümerinnen und Eigentümer ebenso wie für Wohnungsunternehmen ist eine qualifizierte Energieberatung ein zentraler Einstieg in die Sanierung.

Instrumente wie ein individueller Sanierungsfahrplan helfen, Fehlentscheidungen zu vermeiden und die Reihenfolge sowie Art der Maßnahmen sinnvoll zu planen und aufeinander abzustimmen.

Ein Heizungstausch sollte frühzeitig vorbereitet werden, idealerweise, bevor die bestehende Gas- oder Ölheizung ausfällt. Ziel ist es, die notwendigen Voraussetzungen für niedrige Vorlauftemperaturen zu schaffen, denn je geringer diese ausfallen, desto effizienter arbeitet eine Wärmepumpe.

Oft reichen bereits einfache Maßnahmen mit großer Wirkung, etwa die Dämmung von Rollladenkästen, der Austausch alter Heizkörper gegen moderne oder größere Modelle oder die Dämmung der obersten Geschossdecke, zum Beispiel mit Einblasdämmung oder Dämmplatten. Viele Gebäude sind schon heute „wärmepumpentauglich“. Mit gezielten zusätzlichen Maßnahmen lässt sich die Effizienz weiter steigern.

Grundsätzlich zahlt sich der Wechsel auf eine neue Heiztechnik aus. Mit steigenden CO₂-Preisen und wachsenden Anforderungen an den Einsatz erneuerbarer Energien verlieren fossile Heizsysteme zunehmend an Attraktivität. Wärmepumpen sind in den meisten Fällen, insbesondere unter Berücksichtigung von Fördermitteln, die wirtschaftlichere Lösung. Wer frühzeitig handelt, profitiert vor allem dann, wenn die bestehende Heizung ohnehin in die Jahre gekommen ist.

Neuerungen und aktueller Stand

Die **EU-Gebäuderichtlinie (EPBD)** setzt insbesondere bei Nichtwohngebäuden klare Vorgaben. Sanierungsanforderungen für die energetisch schlechtesten Gebäude sowie Solaranlagen bei Neubauten und ausgewählten Bestandsgebäuden.

Darüber hinaus enthält die Richtlinie zahlreiche kleinere, aber entscheidende Elemente, etwa verbesserte Energieausweise oder sogenannte One-Stop-Shops als zentrale Beratungsstellen. Sie sollen Eigentümerinnen und Eigentümern den Einstieg in die energetische Sanierung erleichtern.

Ab 2030 gelten die neuen Standards für alle **Neubauten**, für **öffentliche Gebäude** bereits **ab 2028**. Dabei sind drei Punkte zentral: Erstens dürfen am Gebäudestandort keine fossilen CO₂-Emissionen mehr entstehen. Bei Fernwärme liegt die Verantwortung für die Dekarbonisierung bereits heute durch das Wärmeplanungsgesetz bei den Betreibern. Zweitens müssen Gebäude eine sehr hohe Gesamtenergieeffizienz erreichen. Drittens werden ab 2030 auch die Emissionen über den gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes berücksichtigt.

Klimafreundliches Bauen ist nicht zwangsläufig teurer. Die Kosten hängen von vielen Faktoren ab. Materialsparende Bauweisen können Ausgaben senken, und auch der Holzständerbau ist nicht per se teurer als der Massivbau. Zudem reduziert Suffizienz, also eine geringere Wohnfläche pro Kopf, sowohl Kosten als auch Ressourcenverbrauch.

Es ist insgesamt realistisch, die Wohnfläche pro Person wieder zu verringern und das bisherige Wachstum zu bremsen. Entscheidend ist, die Chancen neuer Wohnmodelle in den Vordergrund zu stellen, nicht nur den vermeintlichen Verzicht. Genossenschaften und kooperative Modelle sind hier oft Vorreiter, doch auch der kommerzielle Wohnungsbau kann und sollte diesen Weg einschlagen.

Besonders dynamisch entwickelt sich derzeit die Wärmeversorgung. Von Etagen-Wärmepumpen über Wärmepumpen-Container für Mehrfamilienhäuser bis hin zu Flusswärmepumpen im Megawatt-Maßstab entstehen zahlreiche neue Lösungen.

ENERGIEEFFIZIENZ UND ERNEUERBARE ENERGIEN

Energiesparmeister 2026



Der Energiesparmeister-Wettbewerb für Schulen startet in eine neue Runde. Ab sofort können sich Schulen aus allen Bundesländern mit ihren Klimaschutzprojekten bewerben. Gesucht werden besonders wirkungsvolle und kreative Ideen, die zeigen, wie engagiert sich junge Menschen und Lehrkräfte für den Klimaschutz einsetzen. Insgesamt werden Geld- und Sachpreise im Wert von 50.000 Euro vergeben. Bewerbungsschluss ist der 20.03.2026.

Der Schulalltag bringt zahlreiche Herausforderungen mit sich. Umso beeindruckender ist das große Engagement, mit dem sich Schüler*innen und Lehrer*innen Jahr für Jahr dem Thema Klimaschutz widmen. Die ausgezeichneten Projekte aus den vergangenen Wettbewerben verdeutlichen, wie vielfältig und inspirierend diese Initiativen sind.

Veranstaltet wird der Wettbewerb von co2online in Kooperation mit dem Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN). Bereits zum 18. Mal werden herausragende Klimaschutzprojekte an Schulen in ganz Deutschland prämiert. Teilnehmen können Schüler*innen und Lehrkräfte aller Schulformen. Eingereicht werden können unter anderem Energiesparkonzepte für Schulgebäude, selbst installierte Photovoltaik-Anlagen, Kleidertauschaktionen oder andere innovative Maßnahmen.

In jedem Bundesland wird eine Schule als Landessieger ausgezeichnet und erhält ein Preisgeld von 2.500 Euro. Zusätzlich nehmen alle 16 Landessieger am bundesweiten Online-Voting auf www.energiesparmeister.de teil. Die Schule mit den meisten Stimmen gewinnt den Bundessieg und erhält weitere 2.500 Euro.

Auch frühere Preisträgerschulen sind erneut zur Teilnahme eingeladen. Für sie gibt es einen Sonderpreis für langfristiges Engagement, der mit 1.000 Euro dotiert ist. Die feierliche Preisverleihung findet am 26.06.2026 in Berlin statt.

Bei der Bewertung der Projekte legt die Jury besonderen Wert auf drei Kriterien:

- Aufwand und Nutzen: Wie effizient ist das Projekt und wie hoch ist die CO₂-Einsparung im Verhältnis zum eingesetzten Aufwand?
- Innovation und Kreativität: Was macht das Projekt besonders? Welche neuen oder außergewöhnlichen Ansätze werden verfolgt?
- Kommunikation: Wie wird das Projekt nach außen getragen? Dient es als Vorbild für andere?

Die besten
Klimaschutz-
projekte
an Schulen
gesucht



Weitere **Informationen** finden Sie unter: [https://www.energiesparmeister.de/](http://www.energiesparmeister.de/)

Quellen: <https://www.co2online.de/news/energiesparmeister-2026-startet-wettbewerb-um-besten-klimaschutzprojekte-an-schulen/>
<https://www.energiesparmeister.de/>
<https://www.energiesparmeister.de/wettbewerb/news/beitrag/neue-wettbewerbsrunde-wer-wird-energiesparmeister-2026-26423/>

VERANSTALTUNGEN

Ausblick auf anstehende Veranstaltungen

Landeskampagne „Energieberatung Saar“ – Fachveranstaltung „Umsetzung der Kommunalen Wärmeplanung in der Praxis“ (Teil 5) am 23.02.2026, 09:00 bis 13:00 Uhr

Am Montag, den **23.02.2026** findet von **09:00 bis 13:00 Uhr** die Fachveranstaltung (hybrid) „Umsetzung der Kommunalen Wärmeplanung in der Praxis“ (Teil 5) statt. Die Teilnahme ist in Präsenz im Saarländischen Ministerium für Wirtschaft, 66119 Saarbrücken, Raum E.003 oder Online (Webex) möglich.

Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Vertreter:innen von Kommunen und Landkreisen, der Energiewirtschaft und von Stadt- und Gemeindewerken, Unternehmen, Wohnungsbaugesellschaften, Energieberater:innen, Architekten:innen, Ingenieure:innen, Handwerker:innen als auch an interessierte Multiplikatoren.

In der Veranstaltung soll ein Überblick über den Stand der Kommunalen Wärmeplanung im Saarland/Maßnahmen des Landes, über aktuelle saarländische Projekte und Herangehensweisen bei der Umsetzung der Kommunalen Wärmeplanung und Umsetzung von Maßnahmen im Bereich der Wärmewende gegeben werden.

Veranstalter sind die AG kommunale Wärmeplanung des Referats F/1 und die Landeskampagne „Energieberatung Saar“ des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie (MWIDE).

Die **Teilnahme** an der Veranstaltung ist **kostenfrei**. Eine **Anmeldung** ist jedoch unter folgendem Link erforderlich: <https://argesolar-saar.webex.com/weblink/r843530d7e1128070dc311a6d70c7df2d>



EINLADUNG ZUR FOLGEVERANSTALTUNG (TEIL 5):
**UMSETZUNG DER KOMMUNALEN
WÄRMEPLANUNG IN DER PRAXIS**

HYBRID-VERANSTALTUNG | MONTAG, 23.02.2026 | 09:00 - 13:00 UHR

Präsenz: Saarländisches Ministerium für Wirtschaft | Franz-Josef-Röder-Str. 17 | 66119 Saarbrücken | Raum E.003
Online: Teilnahmemöglichkeit per Webex

Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Vertreter:innen von Kommunen und Landkreisen, der Energiewirtschaft und von Stadt- und Gemeindewerken, Unternehmen, Wohnungsbaugesellschaften, Energieberater:innen, Architekten:innen, Ingenieure:innen, Handwerker:innen als auch an interessierte Multiplikatoren. In der Veranstaltung soll ein Überblick über den Stand der Kommunalen Wärmeplanung im Saarland/Maßnahmen des Landes, über aktuelle saarländische Projekte und Herangehensweisen bei der Umsetzung der Kommunalen Wärmeplanung und Umsetzung von Maßnahmen im Bereich der Wärmewende gegeben werden. Veranstalter sind die AG kommunale Wärmeplanung des Referats F/1 und die Landeskampagne „Energieberatung Saar“ des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie (MWIDE).

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei, eine Anmeldung ist jedoch erforderlich.
Wir freuen uns auf Ihre Anmeldungen!

Landeskampagne
Energieberatung Saar
Die genannten Informationen und Ansprechpartner des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie, saarländische Beteiligungen und die Verantwortlichkeiten ändern sich.

SAARLAND
Großes entsteht immer im Kleinen.

Foto © ARGE Solar e.V.

Hier
finden Sie weitere
Informationen zur
Veranstaltung.

Landeskampagne „Energieberatung Saar“ – Fachveranstaltung „Zukunftsmodelle der Energieversorgung: Mieterstrom und Energiegemeinschaften“

am 10.03.2026, 17:00 bis 19:00 Uhr

Am Dienstag, den **10.03.2026** findet von **17:00 bis 19:00 Uhr** laden wir Sie im Rahmen der Landeskampagne „Energieberatung Saar“ des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie (MWIDE) zu einer spannenden Hybrid-Veranstaltung ein, in deren Mittelpunkt die Themen gemeinschaftliche Gebäudeversorgung, Mieterstrom sowie Erneuerbare-Energien-Gemeinschaften stehen.

Zudem erhalten Sie Einblicke in praktische Erfahrungen, Herausforderungen und Erfolgsfaktoren. Expert:innen aus Politik, Wirtschaft und Forschung geben wertvolle Einblicke und stehen für Fragen zur Verfügung.

Die Veranstaltung wird in Kooperation des Referats F/1 Energiepolitik und Energiewende und des Referats F/3 Förderung der Energieeffizienz des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie (MWIDE) durchgeführt.

Die Teilnahme ist sowohl im Raum E.003 des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie (Franz-Josef-Röder-Straße 17, 66119 Saarbrücken) als auch online möglich, sodass Interessierte flexibel teilnehmen können.

Die **Teilnahme** an der Veranstaltung ist **kostenfrei**. Eine **Anmeldung** ist allerdings unter folgendem Link erforderlich: <https://argesolar-saar.webex.com/weblink/register/r843530d7e1128070dc311a6d70c7df2d>

Foto © Adobe Stock Miha Creative



Landeskampagne „Energieberatung Saar“ Informations- und Beratungsstand – BAUSALON Merzig

vom 14.03.2026 bis 15.03.2026, 10:00 bis 18:00 Uhr

Von Samstag, den **14.03.2026** bis Sonntag, den **15.03.2026** findet jeweils von **10:00 bis 18:00 Uhr** der BAU-SALON in der Stadthalle Merzig statt. Auf dieser Messe dreht sich alles um die Themen Renovieren, Wohnen, Bauen und Energie. Zahlreiche Aussteller werden an diesem Wochenende einen Überblick über Neuheiten und bewährte Produkte aus der Baubranche, zur Einsparung von Energien und aktuellen Wohntrends geben.

Auch die Landeskampagne „Energieberatung Saar“ des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie wird mit einem Informations- und Beratungsstand vertreten sein (Stand Nummer 116 im EG). Unsere Fachberater*innen informieren Sie hier zu Themen wie Energieeffizienz oder Erneuerbare Energien.

Ein informatives Rahmenprogramm mit interessanten Vorträgen zu aktuellen Themen rundet die Angebotsvielfalt der Messe ab. Auch die Landeskampagne ist mit zwei Vorträgen im Programm vertreten:

- **Samstag, 14.03.2026, 14:00 bis 15:00 Uhr: Alles Wissenswerte über PV-Balkonkraftwerke**, weitere Infos finden Sie unter: <https://www.argesolar-saar.de/va/landeskampagne-energieberatung-saar-infoveranstaltung-alles-wissenswerte-ueber-pv-balkonkraftwerke-bausalon-merzig/>
- **Sonntag, 15.03.2026, 13:00 bis 14:00 Uhr: Wärmepumpe für mein Haus**, weitere Infos finden Sie unter: <https://www.argesolar-saar.de/va/landeskampagne-energieberatung-saar-infoveranstaltung-waermepumpe-fuer-mein-haus-bausalon-merzig/>

Der Eintritt zur Messe und zu den Vorträgen ist frei.

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher:innen!

Weitere Infos zur Messe und zum Vortragsprogramm finden Sie unter: <https://www.bausalon.com/merzig/>

Landeskampagne „Energieberatung Saar“ Informations- und Beratungsstand – Haus & Garten Messe Saar

vom 17.04.2026 bis 19.04.2026, 10:00 bis 18:00 Uhr

Über 150 ausgewählte Handwerksbetriebe, Institutionen und Dienstleister rund um die Themen Energie, Bauen, Renovieren & Gestalten präsentieren sich auf rund 10.000 m² in diesem Jahr wieder auf der Haus & Garten Messe Saar vom **17.04.2026** bis **19.04.2026** im E WERK Saarbrücken.

Auch auf dieser Messe wird die Landeskampagne „Energieberatung Saar“ des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie wieder mit einem großen Informations- und Beratungsstand (Stand Nummer 128) vertreten sein.

Hier stehen Ihnen unsere Fachberater*innen **täglich von 10:00 bis 18:00 Uhr** Rede und Antwort und werden sich bemühen, all Ihre Fragen rund um die Themen Energieeffizienz und Erneuerbare Energien zu beantworten.

Alle Informationen rund um die Messe und zum Ticketkauf gibt es unter: <https://hausundgarten-saar.de/>

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher:innen!

Das „Energiespar-WIKI“ der Landeskampagne „Energieberatung Saar“

Weitere interessante Informationen zu diesen Themen können Sie in unserem „Energiespar-WIKI“ nachlesen!

Hier
geht's direkt zur Onlineplattform „Energiespar-WIKI“

Hier finden Sie unsere Fachinformationen u.a. zu folgenden Schwerpunktthemen:

- „Solarspaket 1“
- Informationsbroschüren zum Thema „Erneuerbare Energien-Gemeinschaften“ für Kommunen, KMU und Privatpersonen
- PVT-Kollektoren und Wärmepumpe
- Balkonkraftwerke
- Wärmepumpe
- Hybridheizung
- Gebäudeforum Klimaneutral: Praxisleitfaden für Wärmepumpen in Mehrfamilienhäusern

In unserem „Energiespar-WIKI“ stehen Ihnen außerdem sämtliche Präsentationen vergangener Veranstaltungen zur Verfügung:

- Tag der Solarenergie vom 18.09.2025
- Veranstaltungsreihe „IMPULS – Online-Fachveranstaltung – Energiespar-Contracting“ vom 18., 19. & 27.08.2025
- Tag der Förderprogramme vom 20.11.2025
- Fachveranstaltung „Umsetzung der Kommunalen Wärmeplanung in der Praxis“ (Teil 4) vom 06.11.2025
- EBS-Impuls: Oberflächenoptimierung und Beschichtung von PV-Anlagen vom 27.05.2025



Foto © Adobe Stock itchaznong

Energieberatung Saar

Individuelle, unabhängige Beratung durch Experten

Gerne beraten wir Sie telefonisch oder per E-Mail zu allen Fragen rund um Energiesparen und Energieeffizienz. Oder wir schnüren eines unserer Infopakete für Sie und nennen Ihnen weitere kompetente Ansprechpartner.



Nutzen Sie die kostenfreie Energieberatung:

Hotline: 0681 / 501- 2030

E-Mail: energieberatung@wirtschaft.saarland.de

Servicezeiten: Montag bis Freitag 09:00 bis 17:00 Uhr

www.saarland.de/energieberatungsaar



Wenn Sie kostenfrei den **monatlichen Newsletter sowie Fachinformationen** erhalten wollen, können Sie sich gerne bei uns unter folgender Mailadresse anmelden:
medienverteiler-ebs@wirtschaft.saarland.de

Datenschutzerklärung: www.argesolar-saar.de/datenschutzerklaerung/



Folgen Sie uns auch auf Facebook unter:

www.facebook.com/saarlandvollernergie

Ministerium für
Wirtschaft, Innovation,
Digitales und Energie
Franz-Josef-Röder-Straße 17
66119 Saarbrücken
www.saarland.de/mwide/DE/home
www.facebook.com/wirtschaft.saarland

Hotline: 0681 / 501- 2030

Wenn Sie keine weiteren Nachrichten mehr erhalten möchten, können Sie sich jederzeit abmelden.
Senden Sie uns dafür eine Mail an:
medienverteiler-ebs@wirtschaft.saarland.de



[saarland.de/
energie-
beratungsaar](http://saarland.de/energieberatungsaar)

Interessante
Informationen und Tipps
zum Thema Energiesparen
gibt's auch auf unserer
Onlineplattform
„Energiespar-WIKI“



- Ministerium für
Wirtschaft, Innovation,
Digitales und Energie